

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Johannes 1, 29-34

„Seht, das Lamm Gottes“

Wie bist du gut, mein Herr Jesus, weil du den Namen „Gotteslamm“ tragen wolltest. Er besagt, dass du ein Opfer bist wie das Schaf, sanft wie ein Schaf... und dass du von Gott bist, das heißt: Alles, was du tust, tust du für Gott!

Seien wir Opfer nach deinem Beispiel, geliebter Jesus, Opfer für deine Liebe, Brandopfer zu deiner Ehre durch Kasteiung und Gebet, indem wir uns ganz und gar selbst vergessen für dich allein und alle unsere Augenblicke versuchen, dir so gut es geht zu gefallen.

Seien wir wie du „Opfer für die Erlösung der Vielen“, indem wir für die Heiligung der Menschheit unsere Gebete mit den deinen vereinen, unsere Leiden mit den deinen. Folgen wir gründlich deinem Beispiel, um dir wirksam bei deinem Erlösungswerk zu helfen. Der Schmerz ist ja die Grundbedingung, um dem anderen Gutes zu tun. „Wenn das Weizenkorn nicht stirbt, bringt es keine Frucht.“...

Und opfern wir uns im Blick auf Gott allein für Gott und für die Menschen. Tun wir es nicht im Blick auf uns oder auf andere Geschöpfe, sondern allein im Blick auf Gott, dem wir alles verdanken, da wir alles von ihm erhalten haben. „Geben wir Gott, was Gott gehört“. Alles gehört ihm, geben wir es ihm also zurück... Seien wir auch sanft wie das Gotteslamm, ohne Waffen um anzugreifen, ohne Waffen für die Verteidigung. Lassen wir uns vielmehr angreifen, scheren, schlachten ohne Widerstand und ohne ein Wort der Klage.¹

¹ FOUCAULD (DE) C., *L'imitation du Bien-Aimé, Méditations sur les Saints Évangiles (II). Méditations Bibliques*, Tome VI/2, Nouvelle Cité, Montrouge 1997, pp. 145-146.